

Volker Fritz  
im  
Zusammenschluss  
„Gegen Gasbohren“

Wolfenbüttel, den 17.03.2014



Offener Brief  
An die SPD Abgeordneten des 18. Deutschen Bundestages  
in Berlin

Betreff: Kommentare zu dem Brief des Sprechers der Arbeitsgruppe "Wirtschaft und Energie", Wolfgang Tiefensee, vom 12.03.2014 an Sie, mit Betreff „Verhandlungen der EU mit den USA über TTIP“, in welchem er einige zentrale Punkte zu dem Stand des „Freihandelsabkommens“ wohl aus Unkenntnis unrichtig darstellt – und Hinweis auf das noch gefährlichere Abkommen „CETA“ der EU mit Kanada, das die gleichen „Fußangeln“ enthält.

Sehr geehrte Abgeordnete der SPD im Deutschen Bundestag,

leider können wir, nach den uns vorliegenden mageren Kenntnissen, die positivistische Betrachtung des Herrn Wolfgang Tiefensee nicht teilen.

Ob Herr Tiefensee Herrn Kommissar de Gucht zu den Problemen der Investor-Staat-Schiedsgerichtsverfahren hinweist, oder nicht, hat für die Verhandlungskommission der EU in der Praxis keinen Belang. Sie hat ein Mandat und ein inzwischen geleaktes Strategie-Konzept, welches entsprechende ISDS-Klauseln vorsieht.

Die internationale Betrachtungsweise von Herrn Tiefensee, dass TTIP gemeinsame globale Standards schaffen werde und dass die Chance bestehe, europäische Werte und Normen dadurch weltweit Geltung zu verschaffen, geht an dem Willen der Industrielobbyisten beidseits des Atlantik völlig vorbei. Deren Ziel ist es, möglichst niedrigste technische, Sicherheits-, Umwelt- und soziale Standards einzuführen und so unsere „störenden“ hohen wenn nicht gleich, so doch in mehreren Schritten anschließend, wenn der Vertrag in Kraft gesetzt sein sollte, „einzebnen“. Das ist für sie ein unbedingtes „Muss“. Und wer sich heute der Illusion hingibt, dass es bei dem geplanten „lebenden Abkommen“ anders kommen wird, lebt in einem Wolkenkuckucksheim. Bedenken Sie bitte, das Abkommern soll nach Abschluss im Weiteren durch eine „Arbeitsgruppe“ durch schrittweise Veränderungen an neue Erfordernisse „angepasst“ werden. Und diese Arbeitsgruppe unterliegt nach den Plänen der Verhandler keiner demokratischen Kontrolle mehr.

Herr Tiefensee entwirft vor Ihnen ein Bild, als werde aus den höchst geheimen Verhandlungsrunden heraus umfangreich über den Stand und den Fortgang informiert. Diese Darstellung entspricht nicht den Tatsachen. Ausschließlich die Lobbyisten der Wirtschaft, die zu mehreren Hundert ständig mit am Tisch sitzen, sind über die Details informiert. Nicht einmal die Europa-Abgeordneten des EU-Parlamentes haben Zugang. Gewerkschaften und Vertreter der Zivilgesellschaft werden systematisch fern gehalten.

Herr Tiefensee betont, dass der „Freihandel“ dieses Abkommens kein Einfallstor für Lohn- und Sozialdumping sein darf. Genau das aber haben die Großkonzerne beidseits des Atlantik vor. Unsere diesbezüglichen hohen erkämpften Standards und Arbeitnehmerrechte sind diesen Machtgruppen schon lange ein Dorn im Auge. Jetzt wollen sie endlich die Möglichkeit in die Hand bekommen „aufzuräumen“ und ihre Gewinne zu „optimieren“.

**IG\_Metall-Chef Detlef Wetzels hat am 04.03.14 in einem Interview mit der „Frankfurter Rundschau“ den sofortigen Stopp der Verhandlungen der EU mit den USA gefordert.**

Herr Tiefensee hat sich von den gekauften bezahlten Gutachten inspirieren lassen, die uns weismachen sollen, dass dank TTIP große Chancen für eine Belebung der Wirtschaft auf beiden Seiten und damit für die Schaffung neuer Arbeitsplätze bestünden.

Doch bei genauem Hinsehen entpuppen sich die dortigen Prognosen, die bis zum Jahr 2030 eintreten sollen, als bestenfalls „marginal“ und man muss ja bedenken, dass diese Auftragsstudien ja dafür erstellt wurden, dass möglichst positive Prognosen für und Europäer das Wagnis rechtfertigen. 0,5% Wachstum in 15 Jahren –rechnen Sie doch mal, was das pro Jahr bedeutet, ebenso 160.000 neue Arbeitsplätze in Europa in 15 Jahren, das wären etwa 1% in 15 Jahren –bitte rechnen Sie auch diese Zahl in pro/Jahr um.

**Und in den Studien wird natürlich nicht erwähnt,**

wie viele heute vorhandene Arbeitsplätze durch ungehinderten Wettbewerb in Europa wegfallen würden, besonders in der Landwirtschaft Europas, die nicht über die Großflächenstrukturen Nordamerikas verfügt. Das träfe dann im besonderem Maße gerade die Anrainer des Mittelmeeres und die Bewohner der Gebirgsregionen, die kleinteilig strukturiert sind.

**Es wird auch nicht erwähnt, dass durch die Öffnung des Dienstleistungssektors in der EU an verschiedenen Stellen ausländisches Anlage-Kapital bei uns eindringen kann und wird, um sich lohnende Segmente unserer Öffentlichen Daseinsvorsorge „unter den Nagel“ zu reißen und damit ordentlich „Profit“ zu machen.**

Wir haben ja mit „Private Public Partnership“ schon genug negative Erfahrungen sammeln können. In fast allen Fällen verschlechtert sich die „Dienstleistung“ gegenüber den Bürgern und wird deutlich teurer. Dieses System würde dann landesweit überall wirksam werden, wo den „Investoren“ schöne Gewinne winken würden.

Herr Tiefensee vergaß auch, Sie darüber zu informieren, dass die Gesetzgebungs- und Regulierungsmacht des Deutschen Bundestages und seiner Abgeordneten durch TTIP praktisch außer Kraft gesetzt würde. Ausschließlich die äußerst weich formulierten Inhalte der Einzelvereinbarungen im TTIP-Vertrag wären dann massgebend. Und die „Investor-Klagen“ würden sich einzig darauf beziehen, was dort steht. Nur das wäre der Maßstab. Ebenso wäre natürlich auch unsere Gerichtsbarkeit ausgehebelt.

Nein, weder dieser **Vertrag TTIP** noch das schon weiter verhandelte und kurz vor der abschließenden Abstimmung im EU-Parlament befindliche „Freihandelsabkommen“ der EU mit **Kanada „CETA“** bringen den Ländern der EU echte Vorteile.

**Viel eher wäre ein systematisches „Downgrading“ zu erwarten und für Deutschland – mit sehr hohen Standards innerhalb der EU – im besonderen Maße.**

Wer anderes bei den gegenwärtig bekannt gewordenen Inhalten erwartet, kann nur als „Träumer“ bezeichnet werden. Die Internationalen Großkonzerne wollen endlich die Herrschaft der Welt übernehmen, weil deren Führer tatsächlich so eingebildet sind, zu glauben, dass unter ihrer Führung die Welt besser würde. Nun ja, für sie mag das stimmen, für uns Bürger sind da eher Zweifel angesagt. Deshalb, verehrte Abgeordnete, seien Sie wachsam. Sie sollen missbraucht werden, um der Untergrabung unserer Demokratie zuzustimmen

**Es verblüfft uns übrigens, dass Herr Tiefensee Sie nicht auch über „CETA“ informiert hat, das doch viel näher und gleich gefährlich ist. Es soll noch in diesem Sommer oder Herbst dem EU-Parlament zur Zustimmung vorgelegt werden und enthält fast alle der „Sonderregelungen“, die dann unser Leben hier einschneidend verändern werden.**

Aber, auch Kanzlerin Merkel schweigt sich eisern über „CETA“ aus. Ob es wohl daran liegt, dass die US-Konzerne, wenn „CETA“ kommt, „TTIP“ gar nicht mehr brauchen, weil sie alle Kanadische Töchter haben, die für sie gegen uns Klage erheben können? Darüber lohnt es nachzudenken.

**Und dann ist da noch ein für uns, die Fracking-Gegner in Deutschland, wichtiger Aspekt:**

**Sowohl bei TTIP als auch bei CETA wäre zu erwarten, dass nordamerikanische Förderunternehmen die „Shale-Gas-Förderung“ mit ihrer immensen Umweltgefahr und Gefährdung der Bevölkerung bei uns erzwingen würden, ohne Rücksicht auf unsere Umwelt- und Gesundheitsstandards. In den USA gibt es Tausende Erkrankter und viele missgebildete Neugeborene in den Shale-Gas-Fördergebieten.**

Diesem Thema kann man nicht genug Aufmerksamkeit widmen, denn schon jetzt wird bei uns in Deutschland mit unlauteren und verfälschten Argumenten von der Industrielobby geworben und die Politik zur Freigabe gedrängt.

Was würde das erst, wenn die Konzerne von außen wegen „Geschäftsbehinderung“ Druck machen könnten.

Wir wohnen hier nur wenige Kilometer vom „Versuchsendlager Asse“ entfernt, bei dem auch die Allianz von Wirtschaft und Politik warnende „störende“ Stimmen von Fachleuten zum Schweigen brachte und der Atomwirtschaft so ein tatsächlich als billiges Endlager gedachtes Salzbergwerk bescherte, von dem von Anfang an klar war, dass es ungeeignet war.

Und heute:

Die Politik drückt sich seit Jahrzehnten um das Problem herum und hofft, dass das Bergwerk bald absäuft. Alle anderen Beteuerungen klingen sehr hohl.

Auch die zum Beispiel, dass man zum Abteufen eines zweiten Schachtes auf 750 m Tiefe 20 Jahre Bauzeit benötigen will und ehe der nicht fertig ist, könne man ja nicht ans „Bergen“ denken.

Na, sehr geehrte Bundestagsabgeordnete, ich denke, Sie haben verstanden, was gemeint ist.

Sollten Sie ergänzende Fragen haben, stehe ich gern zu Ihrer Verfügung.

e-mail: [fritzv@fritzvpack.de](mailto:fritzv@fritzvpack.de), Telefon: 05331-855174

Mit freundlichen Grüßen

Volker Fritz

im Arbeitskreis Fracking  
Braunschweiger Land  
Mitglied im Zusammenschluss  
„Gegen Gasbohren“